

Antrag der Fraktion der FDP**Autobahn 281 zügig bauen, Steuergeld sparsam verwenden**

Die Schließung des Autobahnringes um Bremen mit dem Bau der Autobahn 281 (A 281) ist eines der entscheidenden Infrastrukturprojekte für den Standort Bremen. Daher gilt es, die Planungen und Bauarbeiten schnellstmöglich voranzutreiben.

Die Schließung des Autobahnringes um Bremen ist erforderlich, um zunehmende Verkehre auffangen zu können, um das Güterverkehrszentrum endlich sinnvoll anzubinden, um den innerstädtischen Verkehr einzudämmen und die Lärm- und Schadstoffbelastungen für die Bewohner insbesondere im Bereich der Neuenlander Straße und ihrer Nebenstraßen zu reduzieren. Für den Wirtschaftsstandort Bremen ist eine gute Anbindung des GVZ und der Neustädter Häfen an das Autobahnnetz von zentraler Bedeutung.

Diese notwendige Infrastrukturmaßnahme wird erst mit dem Bau des Wesertunnels und einer Anbindung an die Bundesautobahn A 1 abgeschlossen sein.

Der Bau des Abschnittes 2.1. und 2.2 bietet die Chance, die Menschen an der Neuenlander Straße vom Verkehr deutlich zu entlasten. Mit dem Anschluss der Autobahn nicht nur an den Zubringer Arsten, sondern auch an die Bundesautobahn A 1 in Höhe Brinkum, wird Verkehrsteilnehmern in Richtung Osnabrück/Ruhrgebiet eine kürzere Strecke und eine Alternative zur hoch belasteten Bundesstraße 75 und den Knoten in Groß-Mackenstedt angeboten. Zudem ermöglicht die Realisierung dieser Variante die Chance, die Anwohner der Kattenturmer Heerstraße zu entlasten und die Straße für den Lkw-Durchgangsverkehr zu sperren. Ein Verzicht auf einen Knoten in drei Ebenen und auf die Querspange ermöglicht einen anwohnerverträglichen Anschluss an den Zubringer Arsten und hilft, Steuergelder zu sparen und sinnvoller einzusetzen.

Es wäre unklug, die Chance, den so genannten fünften Bauabschnitt durch Vorziehen in den vordringlichen Bedarf der Bundesverkehrswegeplanung frühzeitig zu realisieren, nicht auszuloten.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. sich dafür einzusetzen, dass der fünfte Bauabschnitt, wenn er in Tief- oder Tunnellage in Höhe Huckelriede gebaut werden kann, in den vordringlichen Bedarf des Bundes aufgenommen wird.
2. die Chance, Steuergeld zu sparen, durch gemeinsame Planung der Abschnitte 2.2. und 5 auszuloten und zu nutzen.
3. in die Überlegungen des Runden Tisches zur A 281 den fünften Bauabschnitt mit aufzunehmen. Falls eine zeitige Realisierung des Bauabschnittes möglich ist, kann auf die so genannte Querspange verzichtet werden und eine tiefere Trassenführung der A 281 im Bereich Huckelriede aufgrund einer vereinfachten Ausgestaltung wird möglich.
4. sich dafür einzusetzen, dass die Gelder, die beim Bau des Abschnitts 2.2. ohne die Querspange und ohne den Verkehrsknoten auf drei Ebenen in Huckelriede eingespart werden können, für den Bau des Abschnitts fünf eingesetzt werden.

Dr. Magnus Buhler, Bernd Richter,
Uwe Woltemath und Fraktion der FDP